

S t a t i s t i s c h e M o n a t s b e r i c h t e  
d e r S t a d t N ü r n b e r g

Herausgegeben vom Amt für Stadtforschung und Statistik Nürnberg

=====

M o n a t s b e r i c h t f ü r M a i 1 9 6 4

- Bestandszahlen gelten für Monatsende, Bewegungszahlen für den Zeitraum des Berichtsmonats. -

1. Einwohnerzahl:

(fortgeschriebene Wohnbevölkerung): 467 226, davon 216 035 männliche (46 %) und 251 191 weibliche (54 %) Personen, das sind 116 weibliche auf 100 männliche; der Anteil der Ausländer (17 279) beträgt 3,7 %.

2. Bevölkerungsbewegung:

a) Eheschließungen: 427 (das sind 10,7 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet); davon 9,9 deutsche Ehen und 0,8 Ausländerehen.

Die Eheschließenden nach Altersgruppen:

	Männer	Frauen		Männer	Frauen
unter 20 Jahre	6	61	30 bis 40 Jahre	45	39
20 bis 30 Jahre	326	296	40 Jahre u. älter	50	31

Nach dem Familienstand: Männer 348 ledig, 25 verwitwet, 54 geschieden; Frauen 370 ledig, 18 verwitwet, 39 geschieden.

Bei 331 Eheschließungen (78 %) gingen beide Partner zum ersten Mal eine Ehe ein, bei 96 Eheschließungen sind beide oder einer der Eheschließenden schon verheiratet gewesen.

Durchschnittsalter der eheschließenden Männer: 28  $\frac{3}{4}$  Jahre, der eheschließenden Frauen: 25  $\frac{3}{4}$  Jahre.

Nach Religionszugehörigkeit: 433 evang., 330 kath., 91 Angehörige sonstiger Bekenntnisse oder ohne Zugehörigkeit; nur die beiden großen Konfessionen betrachtet, beträgt der Anteil der ungemischten Ehen 63 %, der gemischten 37 %.

b) Ehescheidungen: 48 rechtskräftige Urteile von Nürnberger Fällen beim Landgericht Nürnberg-Fürth.

c) Geburten: 715 Lebendgeborene und 4 Totgeborene. Von den Lebendgeborenen stammen 546 von ortsansässigen und 169 von ortsfremden Müttern; 364 sind Knaben und 351 Mädchen (das sind 104 Knaben auf 100 Mädchen); 660 ehelich geboren und 55 unehelich (letztere 7,7 % aller Lebendgeborenen, für Ortsansässige allein 44 = 8,1 %). In 666 Fällen (93 %) handelte es sich um Anstaltsentbindungen.

Nach den von Nürnberger Müttern (546 hier und 15 auswärts, zus.: 561) lebendgeborenen Kindern ergibt sich eine Geburtenziffer der ortsansässigen Bevölkerung - auf 1000 Personen und das Jahr berechnet - von 14,1.

d) Sterbefälle: 445 Personen, davon 383 Ortsansässige und 62 Ortsfremde. Von den Verstorbenen waren 250 männlichen und 195 weiblichen Geschlechts; es starben 166 verheiratete Männer und 62 verheiratete Frauen, 42 Witwer und 98 Witwen.

Die Verstorbenen nach Altersgruppen:

unter 1 Jahr	34	25 bis 40 Jahre	12
1 bis 15 Jahre	4	40 " 65 "	124
15 " 25 "	3	65 Jahre und älter	268

Die häufigsten Todesursachen: in 103 Fällen Krebs und andere bösartige Neubildungen, in 121 Fällen Herzkrankheiten, in 24 Fällen übrige Krankheiten des Kreislaufapparates, in 61 Fällen Gefäßstörungen des Zentralnervensystems.

Aus den Sterbefällen ortsansässiger Personen (insgesamt 412, davon verstarben 383 hier und 29 auswärts) errechnet sich eine Sterblichkeitsziffer (auf 1000 Personen und das Jahr) von 10,3.

Säuglingssterblichkeit: Von den 34 im 1. Lebensjahr Gestorbenen waren 14 ortsansässige Kinder; die Säuglingssterblichkeit für die Ortsansässigen (einschließlich auswärtiger Ereignisfälle) bezogen auf die Zahl der im Berichtsmonat Lebendgeborenen, beträgt 2,5 %.

- e) Wanderung: Nach den polizeilichen An- und Abmeldungen wurden 2 125 Zuzüge (1 399 männliche und 726 weibliche Personen) gegenüber 2 021 Wegzügen (1 222 männliche und 799 weibliche Personen) festgestellt; daran sind die Ausländer mit 678 Zuzügen (565 männl. und 113 weibl.) und 424 Wegzügen (340 männl. und 84 weibl.) beteiligt.

Nach den Herkunfts- bzw. Zielgebieten:

	Bayern	(darunter Mittel- franken)	übrige Bundes- länder	Berlin und Sowjet- zone	Ausland und sonsti- ge Gebiete
Zugezogene	1 058	(517)	389	45	633
Weggezogene	1 135	(770)	288	26	572

Innerhalb des Stadtgebietes wurden 1 939 Umzüge mit 2 932 Personen einwohneramtlich bekannt.

- f) Bevölkerungsbilanz: Aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung (Geburten und Sterbefälle), nur auf die ortsansässige Bevölkerung abgestellt (also ohne Ortsfremde, jedoch einschließlich der auswärts geborenen Kinder einheimischer Mütter und der auswärts verstorbenen Nürnberger), ergibt sich ein Geburtenüberschuß von 149 Personen (3,8 auf 1000 Einwohner und das Jahr berechnet).

Der für die Veränderung des Bevölkerungsstandes ausschlaggebende Wanderungsgewinn betrug 104 Personen (männlich + 177, weiblich - 73); zusammen mit dem Geburtenüberschuß hat sich insgesamt ein Bevölkerungszuwachs von 253 Personen (männlicherseits 228, weiblicherseits 25) ergeben.

### 3. Gesundheitswesen:

- a) Von wichtigeren bzw. häufiger aufgetretenen übertragbaren Krankheiten sind als Neuerkrankungen zu melden: Hirnhautentzündung in 4 und Scharlach in 38 Fällen; Neuerkrankungen an aktiver Tuberkulose: 32.
- b) Die Nürnberger Krankenanstalten, städtische und private zusammen, mit 3 627 Normalbetten, berichteten über einen Krankenstand von insgesamt 3 140 Personen, der Zugang an Kranken betrug 4 472, der Abgang 4 541 Personen, die Zahl der Verpflegstage beläuft sich auf 97 565, die durchschnittliche Bettenausnutzung errechnet sich für sämtliche Kliniken mit 86,8 %.
- c) Die städtischen Bäder (Volksbad und 6 Bezirksbäder) wurden im Berichtsmonat von 91 386 Personen besucht.

#### 4. Wirtschaft:

- a) Aus der Arbeitsstatistik (Arbeitsamt Nürnberg, Bereich "Hauptamt" = Stadtgebiet Nürnberg und 42 Gemeinden aus den Landkreisen Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach); Zahl der Arbeitslosen:

Ende April: 1 831, davon 1 053 (57,5 %) männl. und 778 (42,5 %) weibl.  
Ende Mai: 1 657, " 971 (58,6 %) " " 686 (41,4 %) " ;

Ein Rückgang um 10 % (8 % bei den Männern, 12 % bei den Frauen), gegenüber Vorjahr (Ende Mai 1963: 1 925) eine um 14 % geringere Arbeitslosigkeit. "Im Zuge des beschleunigten Wachstums und des jahreszeitlich bedingten Aufschwungs der Wirtschaft in der Bundesrepublik verschärfte sich die Knappheit an Arbeitskräften weiter" (Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung) und dieser allgemeinen Feststellung entspricht die Beobachtung des Nürnberger Arbeitsamtes über einen "deutlichen Auftrieb, der nahezu sämtliche Wirtschaftszweige erfaßt hat und in ständig dringender werdenden Kräfteanforderungen zum Ausdruck kommt"; die Betriebe aller Größenordnungen "klagen fast ausnahmslos über außerordentliche Schwierigkeiten, die der steigende Arbeitskräftemangel für den Produktionsablauf bringt".

Die Zahl der übrigen (nichtarbeitslosen) Arbeitssuchenden stieg etwas an, um 5 %, von 1 276 Ende April auf 1 339 (davon 702 männlich und 637 weiblich) Ende Mai, das sind 4 % über dem entsprechenden Vorjahresstand (1 282). Die Gesamtheit der Arbeitssuchenden, arbeitslose und nichtarbeitslose zusammen, betrug am Monatsmonatsschluß 2 996 (1 673 = 56 % männlich und 1 323 = 44 % weiblich), das ist eine Verminderung um 4 % gegenüber Vormonat (3 107) und um 7 % gegenüber Mai vergangenen Jahres (3 207). Von der Gesamtzahl der Arbeitssuchenden sind 55 % Arbeitslose und 45 % Nichtarbeitslose gewesen.

Der Zugang an Arbeitssuchenden war im Laufe des Monats Mai mit 1 904 (davon 1 173 = 62 % männlich und 731 = 38 % weiblich) erheblich geringer, um 26 %, als im Vormonat (2 578) und unterschritt auch das entsprechende Vorjahresergebnis (Mai 1963: 2 254) um 16 %. Die Neuanmeldungen im Monatsmonat verteilten sich auf 784 (41 %) Zugänge von Arbeitslosen (428 Männer und 356 Frauen) und 1 120 (59 %) Vormerkungen von in Beschäftigung befindlichen Arbeitssuchenden (745 Männer und 375 Frauen); gegenüber Vormonat ein um 36 % verminderter Zugang bei der Arbeitslosengruppe und um 17 % bei den nichtarbeitslosen Arbeitssuchenden - beim Vergleich mit dem Vorjahr kamen nun 39 % Arbeitslose weniger in Zugang, dagegen erhöhten sich die Anmeldungen der übrigen Arbeitssuchenden um 17 %.

Während des Monats Mai wurden 3 113 neu zu besetzende Stellen (ohne solche für kurzwehrende Beschäftigung) angemeldet, davon 1 340 für Männer und 1 773 für Frauen (ausnahmsweise ein Überwiegen des weiblichen Geschlechts infolge Großauftrag aus dem Versandhandel); 18 % weniger als im April (3 814). "Trotz der in fast allen Bereichen feststellbaren beschleunigten konjunkturellen Fortentwicklung hat sich das Entwicklungstempo des Kräftebedarfs, das u. a. in den Zugängen an offenen Stellen zum Ausdruck kommt, deutlich beruhigt" (Landesarbeitsamt Nordbayern), im übrigen drückte die Vielzahl der Feiertage im Mai auf das Ergebnis. Die Bestandszahl an offenen Stellen erhöhte sich weiter, von 8 387 Ende April auf 9 281 (davon 4 722 = 51 % Männer und 4 559 = 49 % Frauen) Ende Mai; insgesamt eine Mehrung um 11 %, männlicherseits nur ein Plus von 1 %, jedoch eine Zunahme um 23 % auf Frauenseite. Die neue Kräftebedarfszahl übersteigt jene vor einem Jahr (7 126) um 30 %. Für die allgemein festgestellten

"erhöhten Arbeitsmarktspannungen" gibt einen ungefähren Gradmesser ab die Verhältniszahl, wonach Ende Mai auf einen Arbeitslosen 5,6 offene Stellen trafen (4,9 bei den Männern - 6,6 bei den Frauen); im Vormonat 4,6 und vor Jahresfrist 3,8. Mit 22 unbesetzten Stellen auf einen Arbeitslosen ist im Baufach das Mißverhältnis wiederum am stärksten gewesen.

Für das Vermittlungsergebnis des Monats Mai war der verminderte Zugang an Arbeitsuchenden ausschlaggebend, aber auch der Umstand, daß mehrere Feiertage in diesen Zeitraum fielen. 2 268 Personen (1 708 = 75 % männliche und 560 = 25 % weibliche) sind durch das Arbeitsamt in Beschäftigung gekommen, 22 % weniger als im April und 15 % weniger als im Mai 1963. Die Gesamtzahl der Vermittlungen setzt sich zusammen aus 1 194 (53 % - bei den Männern 44 %, bei den Frauen 79 %) Einweisungen in längerdauernde Beschäftigung und 1 074 (darunter 89 % Männer) in nur kurzfristige Arbeit. Von den Stellenbesetzungen mit Beschäftigung über 7 Tage trafen 27 % auf Ausländer (bei den Männern 36 %, bei den Frauen 13 %).

- b) Industrieberichterstattung: Einbezogen sind nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ausgenommen sind Bauindustrie und öffentliche Versorgungsbetriebe. In den der Berichterstattung unterstehenden 544 Nürnberger Industriebetrieben sind 111 207 Personen tätig; davon sind 83 069 Arbeiter und 28 138 Angestellte (einschl. gewerbl. bzw. kaufm. Lehrlinge). Die geleisteten Arbeiterstunden belaufen sich auf 12 194 000. Die Bruttoumsätze (ohne Handelsware) betragen 240 841 000 DM, davon entfallen 31 823 000 DM auf Auslandsumsatz, das ist eine Exportquote von 13,2 %, natürlich ein Durchschnittssatz für sämtliche Industriegruppen.
- c) Baugewerbe: Im Baugewerbe sind mit Sitz in Nürnberg (auswärtige Baustellen einbezogen) 171 Betriebe (sofern diese nach dem Stand der Totalerhebung im Juli vor. Js. 20 und mehr Beschäftigte meldeten) tätig. Gesamtbeschäftigte: 17 507, darunter 8 157 Facharbeiter und 7 815 Hilfsarbeiter, Lehrlinge, Umschüler und dergl.; insgesamt wurden 2 600 921 Arbeitsstunden geleistet, von denen 1 399 163 auf Verkehrs- und öffentliche Bauten, 465 134 auf gewerbliche und industrielle Bauten sowie 733 824 auf den Wohnungsbau entfallen. Der Gesamtumsatz beläuft sich auf 33 604 346 DM (darunter Öffentl. und Verkehrsbau mit 17 943 044 DM, gewerblicher und industrieller Bau mit 7 497 050 DM und Wohnungsbau mit 8 089 252 DM).
- d) Stadtparkasse: Im Sparverkehr ergab sich ein Einlagenüberschuß von 2,15 Mill. DM, wodurch sich der Stand der Spareinlagen von 513,14 Mill. DM auf 515,29 Mill. DM erhöhte.
5. Versorgung: Von den für die hiesige Stromversorgung in Betracht kommenden 3 Werken (Energie- und Wasserversorgungs-AG. (EWAG), Großkraftwerk Franken, Fränkisches Überlandwerk Nürnberg) wurden ins Stadtnetz insgesamt 50 615 433 kWh elektrischer Strom abgegeben. Durch die EWAG sind ferner in das Stadtgebiet 7 507 000 cbm Gas und 3 105 000 cbm Wasser gegeben worden.
6. Bau- und Wohnungswesen: Nach dem Ergebnis der offiziellen Baustatistik ist die Errichtung und der Umbau von 72 Wohngebäuden (mit 268 Wohnungen) und 35 Nichtwohngebäuden genehmigt worden. Baufertigstellungen: 47 Wohngebäude und 35 Nichtwohngebäude; durch diese Bauvollendungen (Neubau und Wiederaufbau, Wiederherstellung, Erweiterung und dergl.) sind insgesamt 221 Wohnungen mit 872 Wohnräumen entstanden. Die Gebäude- und Wohnungs-

fortschreibung für Normalgebäude (Notbauten ausgenommen) ergab zum Monatsende einen vorläufigen Bestand von 37 478 Wohngebäuden und 18 942 Nichtwohngebäuden; in beiden Arten zusammen 161 318 Wohnungen, davon 18 994 mit 1 und 2 Wohnräumen, 50 784 mit 3 Wohnräumen, 63 584 mit 4 Wohnräumen und 27 956 mit 5 und mehr Wohnräumen, insgesamt 599 405 Wohnräume, darunter 152 611 Küchen. Zum Berichtsmonatsende waren außerdem 3 277 "sonstige Wohngelegenheiten" (bisherige Notwohnungen) im Stadtgebiet vorhanden.

## 7. Verkehr:

a) Straßenbahn- und Omnibusverkehr: Durch die Verkehrs-Aktiengesellschaft (VAG) wurden 7 819 231 Personen mit der Straßenbahn und 2 614 710 Personen in den Omnibussen befördert (der Straßenbahnverkehr erstreckt sich auf die Städte Nürnberg und Fürth, der Omnibusverkehr umfaßt hauptsächlich die Vorortsbezirke beider Städte, dazu noch einige Linien im Nachbarortsverkehr, außerdem Omnibusstadtverkehr in Erlangen).

b) Luftverkehr auf dem Flughafen Nürnberg:

Landungen insgesamt: 2 834

davon 459 gewerblich und 2 375 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Starts insgesamt: 2 834

davon 459 gewerblich und 2 375 nicht gewerblich (einschl. Flugsport)

Verkehrszahlen im gewerblichen (Linien-, Charter- und sonstigen) Flugverkehr:

	Personen- beförderung	Fracht- beförderung*	Post- beförderung
Ankunft	9 495 Personen	113 214 kg	61 556 kg
Abflug	9 166 "	125 917 kg	68 377 kg
Durchflug	105 "	54 454 kg	269 kg

\*) ausschließlich Passagiergut

c) Kraftfahrzeuge: Der Bestand an fahrberechtigten Kraftfahrzeugen aller Art beträgt 87 267 (darunter 2 458 Krafträder, 75 513 Personenkraftwagen und 7 997 Lastkraftwagen); einschließlich der 5 726 stillgelegten Kraftfahrzeuge ergibt sich ein Gesamtbestand von 92 993 amtlich registrierten. Unter den Zugängen befanden sich 1 224 Erstzulassungen (fabrikneue Fahrzeuge), 752 Umschreibungen von auswärts und 732 Wiederinbetriebnahmen nach bisheriger Stilllegung. Dem Zugang stehen 976 Umschreibungen nach auswärts, 529 Löschungen sowie 1 010 vorübergehende Stilllegungen gegenüber.

d) Es ereigneten sich 850 Straßenverkehrsunfälle, in die 1 702 Verkehrsteilnehmer verwickelt waren. In 599 Fällen entstand nur Sachschaden, von den 251 Personenschadensunfällen waren 37 mit reinem Personenschaden und 214 Kombinationen von Personen- und Sachschaden. Bei den Unfällen wurden 5 Personen getötet und 320 Personen verletzt, von denen 44 einer stationären Behandlung zugeführt werden mußten.

e) Fremdenverkehr: In den gewerblichen Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) mit zusammen 3 393 Betten wurden 31 951 neuangekommene Fremde und 55 060 Übernachtungen gezählt; in Privatquartieren (soweit erfaßbar), Massenunterkünften und Jugendherbergen 3 759 neuangekommene Fremde und 6 157 Übernachtungen.

8. Sozialhilfe: An Sozialhilfeberechtigte außerhalb von Anstalten, Heimen und dergl. wurde in 3 654 Fällen an 4 947 Personen laufende Hilfe zum Lebensunterhalt gewährt; in diesen Zahlen sind die Fälle der Tbc-Hilfe und Kriegsopferversorgung inbegriffen. In Anstalten, Heimen und gleichartigen Einrichtungen 2 186 betreute Personen aus der Sozialhilfe.
9. Aus der Kulturstatistik:
- a) Im Opernhaus wurden 31 Vorstellungen von 38 536 Personen besucht, im Schauspielhaus 31 Vorstellungen von 23 231 Personen, darunter 1 Vorstellung des "Theaters der Jugend" mit 624 Besuchern; in den "Kammerspielen" wurden 17 Vorstellungen von 1 965 Personen besucht.
- Die Platzausnutzung, alle Besuchergruppen eingerechnet (jedoch ohne "Theater der Jugend"), betrug im Opernhaus 85,4 %, im Schauspielhaus 81,6 % und in den "Kammerspielen" 58,7 %.
- Außerdem bespielten die Städtischen Bühnen das Stadttheater Fürth, und zwar wurden dort in 8 Vorstellungen 4 998 Besucher gezählt.
- In der Meistersingerhalle wurden 49 Veranstaltungen von 36 320 Personen besucht, darunter 13 Konzerte mit 18 500 Besuchern.
- b) In den 35 Nürnberger Lichtspieltheatern (einschl. 1 Aktualitätenkino, jedoch ohne Jugendfilmbühne) mit 16 981 Sitzplätzen, wurden 3 875 Vorstellungen von 291 217 Personen besucht (Platzausnutzung 14,4 %).
10. Witterung: Das Monatsmittel der Lufttemperatur mit  $14,0^{\circ}$  Celsius bedeutet gegenüber dem aus langer Beobachtungszeit gebildeten Normalwert von  $12,9^{\circ}$  eine Abweichung um  $+1,1^{\circ}$ . Die Niederschlagsmenge von 57 mm entspricht genau dem aus einer langjährigen Beobachtungszeit entwickelten Normalwert, wobei 14 Tage mit Niederschlägen gezählt wurden.

- . . . - . . . - . . . - . . . -

Dieser Monatsbericht ist ein Kurzbericht, mit dem eine rasche Information über die hauptsächlichsten kommunalstatistischen Ergebnisse bezweckt wird (darum auch die vereinfachte Form). Eine ausführlicherere Berichterstattung folgt jeweils in unseren "Statistischen Nachrichten" mit Monatszahlen in quartalsweiser Zusammenstellung.